

FRÉDÉRIC CHOPIN

NOCTURNES

KRITISCHER BERICHT

G. HENLE VERLAG MÜNCHEN

ABKÜRZUNGEN

E = Eigenschrift	M = Mikuli-Ausgabe
A = Abschrift	Ox = Oxford Edition
H = Handschrift (Eigenschrift oder Abschrift)	Pad = Paderewski-Ausgabe
F = Französische Erstausgabe	P = Polnische Erstausgabe
D = Deutsche Erstausgabe	BI = Maurice J. E. Brown: CHOPIN, AN INDEX OF HIS WORKS IN CHRONOLOGICAL ORDER, London 1960.
Dn = Nachdruck von D	

M, Ox und Pad wurden bei der Textrevision mit herangezogen, ohne daß diesen Ausgaben selbständiger Quellenwert zuerkannt wurde.

Bezeichnungen wie z. B. (Ms. 1) sollen zur Identifizierung der benutzten handschriftlichen Quellen nach dem Brown-Index (BI) dienen.

Von den 21 Nocturnes, die heute bekannt sind, wurden drei erst nach Chopins 1849 erfolgtem Tod veröffentlicht. Das geschah gegen seinen ausdrücklichen Wunsch (s. Brief von Camille Pleyel an Chopins Schwester Louise Jendrzejewicz vom 12. Dez. 1853). Wenn eine moderne Ausgabe auf diese längst bekannt gewordenen drei Nocturnes nun auch nicht mehr verzichten kann, so

soll doch dadurch, daß diese Kompositionen aus der chronologischen Ordnung der übrigen Nocturnes herausgenommen und an den Schluß des Bandes gestellt werden, der Versuch angedeutet werden, dem Willen des Komponisten noch eine späte Reverenz zu erweisen.

In der folgenden Übersicht sind die wichtigsten Daten zusammengefaßt:

Lfd. Nr. dieser Ausgabe	Opus-Zahl	Tonart	Brown-Index	Lfd. Nr. nach Chronologie	Kompositions-Datum	Erscheinungs-Datum
1	9 Nr. 1	b-moll	54	3	1830/31	1833
2	9 Nr. 2	Es-dur	54	4	1830/31	1833
3	9 Nr. 3	H-dur	54	5	1830/31	1833
4	15 Nr. 1	F-dur	55	6	1830/31*)	1833/34
5	15 Nr. 2	Fis-dur	55	7	1830/31*)	1833/34
6	15 Nr. 3	g-moll	79	8	1833	1833/34
7	27 Nr. 1	cis-moll	91	9	1835	1836
8	27 Nr. 2	Des-dur	96	10	Herbst 1835	1836
9	32 Nr. 1	H-dur	106	11	1836/37	1837
10	32 Nr. 2	As-dur	106	12	1836/37	1837
11	37 Nr. 1	g-moll	119	14	1838	1840
12	37 Nr. 2	G-dur	127	15	1839	1840
13	48 Nr. 1	c-moll	142	16	1841	1841/42
14	48 Nr. 2	fis-moll	142	17	1841	1841/42
15	55 Nr. 1	f-moll	152	18	1843	1844
16	55 Nr. 2	Es-dur	152	19	1843	1844
17	62 Nr. 1	H-dur	161	20	1846	1846
18	62 Nr. 2	E-dur	161	21	1846	1846
19	72 Nr. 1	e-moll	19	1	1827	1855
20a, b	—	cis-moll	49	2	Frühj. 1830	1875
(in 2 Fassungen)						
21	—	c-moll	108	13	1837	1938

*) nach Hedley später

OPUS 9 Nr. 1 b-moll

BI 54

Quellen: F (M. Schlesinger, Paris), D (Fr. Kistner, Leipzig).

Nach Z. Lissa (CHOPIN IM LICHT DES BRIEFWECHSELS VON VERLEGERN SEINER ZEIT GESEHEN, *Fontes artis musicae* 1960/2, Juli-Dezember, S. 46) waren die Beziehungen Chopins zu seinen Verlegern besonders in den frühen 1830er Jahren ziemlich verwickelt. Von den in den ersten Pariser Jahren herausgegebenen Werken erhielt Kistner jeweils die von Chopin selbst durchgesehenen Probeabzüge von M. Schlesinger. Die Ausgaben von M. Schlesinger dürften daher für diese Zeit – sofern keine Eigenschriften vorliegen – die wichtigsten Quellen darstellen. Textgrundlage: F unter Heranziehung von D.

Takt

2 Länge der Abschwelligabel hier und an allen ähnlichen Stellen in den Quellen ziemlich ungleich; es wurde an Takt 12 angeglichen.

- 9 In F in 2. Takthälfte Akzent statt Abschwelligabel; vgl. jedoch Takt 1 und D. – Baßbögen nur in D.
- 10 Baßbogen in 2. Takthälfte nur in D.
- 14 Letztes Baßachtel f^1 gemäß Takt 76; F und D haben a^1 .
- 16 Diskantbogen in 2. Takthälfte fehlt in F; vgl. jedoch Takt 77 und D.
- 19–50 In diesem Teil, der aus drei verschiedenen, mehrfach wiederholten 4-Taktgruppen besteht, wurden einige geringfügige Angleichungen in der Phrasierung vorgenommen. Eine vollständige Angleichung auch hinsichtlich der Dynamik und Agogik würde aber zu zu weitgehenden Eingriffen führen.
- 37 Diskantbogen in 2. Takthälfte fehlt in F; vgl. jedoch Takt 45 und D.
- 40 In D fehlen im Diskant die Auflösungszeichen vor der Oktave h (sicher versehentlich).
- 61 5. Diskantachtel mit es^2 gemäß Takt 63; F und D haben wohl irrtümlich des^2 statt es^2 .

Takt

- 62 Diskantbogen in F und D nur bis zum 6. Achtel; hier an Takt 52, 54 und 64 angeglichen.
- 70 Die Akzente finden sich in D; in F undeutlich und nicht klar erkennbar.
- 71 Die Portato-Punkte fehlen in F; vgl. jedoch Parallelstellen und D.
- 79 In F 3. Diskantviertel ohne Stacc.-Punkte; vgl. jedoch Takt 17 und D.
- 83 In D vorletztes Achtel wohl irrtümlich mit c^1 statt mit ces^1 .
- 84 *ppp* fehlt in D.

OPUS 9 Nr. 2 Es-dur**BI 54****Quellen:** Wie bei op. 9 Nr. 1.**Textgrundlage:** F unter Heranziehung von D.

F und D haben als Metronomangabe $\text{♩} = 132$. Das ist sicher ein Versehen und wurde schon von M in $\text{♩} = 132$ geändert.

Takt

- 2 Neuere Ausgaben, wie z. B. M, Ox und Pad, chromatisieren den Doppelschlag mit *des* als oberer und *h* als unterer Nebennote. Das ist nach den Quellen ebensowenig gerechtfertigt wie der untere Halbtonschritt beim Nachschlag zum Triller in Takt 7, 15 und 23. Die in solchen Fällen häufig gezeigte Vorliebe für das Chroma anstatt leitereigener Töne scheint auf eine noch aus der Vergangenheit stammende Tendenz hinzudeuten, das Chopin-Bild in unangemessener Weise zu verweichlichen. (Vgl. auch den Trillernachschlag in op. 32 Nr. 2, Takt 8 und Parallelstellen.)
- 11 D hat im letzten Baßachtel g^1 statt b^1 .
- 16 In F 5. Baßachtel mit d statt mit f ; vgl. jedoch Takt 8, 24 und D. – Die Zweiunddreißigstel-Gruppe hat in F irrtümlich nur einen Sechzehntel-Balken.
- 24 Die Verteilung der Zweiunddreißigstel auf das 5. und 6. Baßachtel ist in den Quellen 4:6. Dabei sind nur die letzten drei als Triole zusammengefaßt. Das ergibt aber keine klare metrische Einteilung und deutet auf ein Stecherversehen. M, Ox und Pad gliedern daher 5: 2+3, wobei die Quintole aber nicht ausdrücklich als solche bezeichnet ist. Dementsprechend fällt auch hier die Diskantnote cis^2 (und nicht c^2) mit der Schlagzeit des 6. Achtels zusammen.

OPUS 9 Nr. 3 H-dur**BI 54****Quellen:** Wie bei op. 9 Nr. 1.**Textgrundlage:** F unter Heranziehung von D.Takt

- 3 In F und D fehlt \sharp vor 2. und 3. Baßachtel; nach Pad findet es sich aber als Bleistifteintragung in Takt 3 und 142 des Exemplars von Chopins Schwester.

Takt

- Dementsprechend wurde es hier und in Takt 11, 23, 31, 134 und 142 hinzugesetzt.
- 7 2. Baßnote e gemäß Takt 27 und 138; F hat *fis*, in D steht *gis*.
- 10 In F Bindebogen erst ab *his*¹; vgl. jedoch Takt 141 und D.
- 11 \sharp in F und D versehentlich erst vor 11. statt vor 9. Sechzehntelnote. – D hat vor 7. und 8. Sechzehntel irrtümlich \sharp statt \flat , auch in Takt 142.
- 13–16 Stellung der Schwell- und Abschwelligabeln hier und an Parallelstellen in F und D uneinheitlich; es wurde sinngemäß nach Takt 57–60 vereinheitlicht.
- 15 In F 1. Diskantachtel dis^2 statt cis^2 und 2. Baßachtel e statt cis ; vgl. jedoch Parallelstellen und D.
- 21 In F vor der 2. Diskantnote \sharp statt \ast ; vgl. jedoch Takt 1 und D.
- 37 Vorletztes Baßachtel gemäß den Parallelstellen Takt 17, 61, 83 usw.; in F und D irrtümlich h statt cis^1 .
- 76 1. Baßachtel gemäß Takt 52; in F und D irrtümlich H statt Ais .
- 88, 89 M und Pad binden die Mittelstimmen von der 1. zur 2. Takthälfte durch Haltebogen; ebenso Takt 96, 97, 120 und 121. Diese Bindung scheint aber nicht gerechtfertigt, da sonst statt der zwei Achtel ein Viertel wie in Takt 90 hätte notiert werden können.
- 99 M, Ox und Pad notieren e^2 als Ganzenote; ebenso Takt 123.
- 103 In F fehlt \sharp vor a^1 ; vgl. aber Takt 127 und D.
- 107 In F und D fehlt \sharp vor d und G im Baß und vor g^1 im Diskant.
- 110, 111 In F fehlt \sharp vor d und D im Baß; vgl. jedoch Takt 116, 117 und D.
- 113 In F und D fehlt im Diskant \sharp vor h^1 und d^2 ; hier gemäß Takt 107 ergänzt. – Pad hält h^1 statt his^1 für möglich. Dem müßte dann in Takt 107 a^1 statt ais^1 entsprechen. Tatsächlich findet sich diese Lesart mit a^1 in Takt 107 und h^1 in Takt 113 in M. Die Annahme, daß in den Quellen das \sharp in Takt 107 versehentlich vor a^1 statt vor g^1 gesetzt worden ist, könnte die Hypothese von Pad stützen. – Letztes Baßachtel in F wohl irrtümlich cis statt Ais ; vgl. auch Takt 107 und D.
- 116, 117 In F und D fehlt \sharp vor g^1 ; hier gemäß Takt 110 ergänzt.
- 120 In F und D fehlt versehentlich das 5. Achtel der Mittelstimme. (Die folgende Viertelnote steht über dem 7. Baßachtel.) Hier an Takt 88 angeglichen.
- 124 7. Baßachtel in F irrtümlich c statt d ; vgl. auch Takt 100 und D.
- 131 Der Portato-Bogen fehlt in F; dort nur Stacc.-Punkte. Vgl. aber Parallelstellen und D.
- 143 Letztes Baßachtel in F irrtümlich a^1 statt fis^1 ; vgl. auch Takt 12 und D.
- 147 Die Schwellgabel findet sich nur in D. (S. auch Bemerkung zu Takt 13–16.)
- 157 ϕ nach F; D hat c .


OPUS 15 Nr. 1 F-dur

BI 55

Quellen: F (M. Schlesinger, Paris), Dn (Breitkopf & Härtel, Leipzig).
Textgrundlage: F.

Takt

1 ff. F notiert hier und an allen ähnlichen Stellen

 ; Takt 4 und ähnliche Stellen so:



Wir folgen der besseren Übersichtlichkeit wegen der Notierungsweise von M, die auch von Ox und Pad übernommen worden ist.

In folgenden Takten wurden die in F und Dn fehlenden Viertelhälfte der Unterstimme sinngemäß ergänzt:

14, 3. Viertel; 20, 2. und 3. Viertel; 52, 1. Viertel; 56, 2. Viertel; 63, 2. und 3. Viertel; 68, 2. und 3. Viertel.

10 In F und Dn hat die Halbenote im Baß wohl versehentlich einen Verlängerungspunkt; ebenso in Takt 58 und 59. Vgl. Takt 11.

13 Durchgehender Bogen bis Takt 14 gemäß Parallelstellen; in F und Dn zwischen Takt 13 und 14 getrennt.

20 Durchgehender Bogen bis Takt 21 gemäß Takt 68–69; in F und Dn nur bis Taktende.

26 In den Quellen beginnt der Bogen im unteren System schon beim 1. Sechzehntel, das keinen Stacc.-Punkt hat; es wurde hier an Takt 28, 38 und 40 angeglichen. – Das Pedalaufhebungszeichen wurde hier gemäß Takt 38 gesetzt; in F und Dn steht es erst am Taktende.

29 ff. Das auf die punktierte Achtelnote folgende Sechzehntel der Melodiestimme steht in F und Dn unterschiedlich beim 5. oder 6. Sechzehntel der entsprechenden Begleitungsgruppe. Wie M setzt Pad es einheitlich zum 6. Sechzehntel, empfiehlt aber das Anschlagen zwischen 5. und 6. Sechzehntel. Das entspricht dem Taktmetrum, dem wir auch in der Notierung folgen: Für die Ausführung wird in einem solchen Fall das Tempo und der persönliche Geschmack des Spielers den Ausschlag geben.

32 Der Bogen im unteren System endet in F und Dn schon beim 2. Viertel; hier an Takt 34 angeglichen.

38 In F fehlen die Stacc.-Keile; vgl. jedoch Parallelstellen und Dn.

39 In F hat die Viertelnote im Baß einen Verlängerungspunkt; vgl. jedoch Parallelstellen und Dn.

43 In F unterste Note der 2. Sechzehntelgruppe versehentlich d^4 statt es^1 ; vgl. auch Takt 41 und Dn.

62 Das 2. Baßviertel f wurde nach Takt 14 ergänzt; es fehlt in F und Dn.

72 Der Verlängerungspunkt im Baß fehlt in F; vgl. jedoch Takt 71 und Dn.

OPUS 15 Nr. 2 Fis-dur

BI 55

Quellen: Wie bei op. 15 Nr. 1.
Textgrundlage: F.

Takt

1 ff. Länge der Abschwelligabeln in F und Dn uneinheitlich; hier sinngemäß vereinheitlicht. Das gleiche gilt für die Schwell- und Abschwelligabeln im Mittelteil ab Takt 25.

11 Vor der 6. und 5. Diskantnote vor Taktende fehlen in F und Dn die \sharp -Zeichen.

22 Im 2. Baßachtel in F und Dn wohl versehentlich \sharp statt \times vor c^1 .

32 3. Note der 1. Quintole in F und Dn wohl irrtümlich ais^1 statt cis^2 ; vgl. auch Takt 28.

48 Das Fehlen des Warnzeichens \sharp in den Quellen könnte darauf hindeuten, daß in den Takten 44 und 46 vielleicht doch ais und ais^1 beabsichtigt war. Die eingeklammerten Auflösungszeichen wurden durch Takt 39 inspiriert.

49 In F 3. Baßachtel mit ais statt mit h ; vgl. jedoch Takt 1 und Dn.

OPUS 15 Nr. 3 g-moll

BI 79

Quellen: Wie bei op. 15 Nr. 1.
Textgrundlage: F.

Eine Anzahl in F fehlender, aber selbstverständlicher Vorzeichen sind in Dn schon hinzugefügt und werden hier im einzelnen nicht mehr erwähnt.

Takt

12 In F und Dn auf 1. Baßakkord ein Stacc.-Punkt; hier an folgende Takte angeglichen.

28 Länge der Abschwelligabel gemäß Takt 4; in den Quellen kürzer.

52 Stacc.-Punkt fehlt in F; ebenso Takt 61. Vgl. jedoch die benachbarten Takte und Dn.

83 Baßbogen fehlt in F; vgl. jedoch Takt 81 und Dn.

113 In F vor e^2 irrtümlich \sharp statt \natural .

121 ff. In F und Dn fehlen die eine Pseudostimmigkeit andeutenden Viertelpausen. Sie wurden sinngemäß ergänzt.

123 Der Bogen der Unterstimme fehlt in F; ebenso Takt 131. Vgl. jedoch Parallelstellen und Dn.

131 Der Haltebogen $f-f$ fehlt in F; ebenso beide Bindebögen in Takt 132. Vgl. jedoch Parallelstellen und Dn.

OPUS 27 Nr. 1 cis-moll

BI 91

Quellen: F (M. Schlesinger, Paris), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig), Dn¹ (nach 1840), Dn² (nach 1846).
Textgrundlage: F unter Heranziehung von D.

Takt

9 D hat an pp anschließend eine Abschwelligabel.

Takt

- 14 F hat als 1. Baßnote irrtümlich *A*; vgl. auch Takt 18 und D.
- 41 F hat als 1. Baßachtel *Fis-eis* (Stichfehler); vgl. folgende Takte und D. – Vorletztes Baßachtel in F und D *h* statt *gis*; in Takt 43 *gis* statt *h*. Damit wird die aufsteigende Linie der Spitzentöne und der ständige Dezimenabstand zwischen erstem und vorletztem Baßton (vgl. Takt 37–40) unterbrochen. Es wurde an Takt 37–40 angeglichen.
- 46 In F fehlt der Baßbogen; vgl. jedoch Takt 47 und D.
- 55, 56 In F fehlt der Diskantbogen; vgl. jedoch die benachbarten Takte und D.
- 67 D hat hier *stretto* und ebenso wie in Takt 71 und 75 ein *tr* über 1. Achtel.
- 67ff. D hat die Portato-Punkte auch noch an den folgenden entsprechenden Stellen außer in Takt 72.
- 83 Verlängerungspunkte bei der Oktave a^1 – a^2 nur in F.
- 91 In F fehlt versehentlich \sharp vor e^2 ; vgl. auch Takt 24 und D.
- 92 Der Haltebogen zum his^1 in Takt 93 fehlt in F; vgl. jedoch Takt 25 und D.

OPUS 27 Nr. 2 Des-dur

BI 96

Quellen: E (Ms. 1: befindet sich entgegen Browns Angabe nicht bei der Chopin-Gesellschaft in Warschau, sondern in der polnischen Staatsbibliothek und enthält Stecher-
eintragungen und mehrfache Korrekturen), F (M. Schlesinger, Paris), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig), einige Nachdrucke von D (s. Quellen zu op. 27 Nr. 1).



Da F und D in der Zeileneinteilung genau übereinstimmen, läßt sich daraus nicht ersehen, für welche Ausgabe E als Vorlage gedient hat. Wahrscheinlich aber für D, da E die Plattennummer 5667 als Aufschrift trägt und D für op. 27 Nr. 1 und 2 die Plattennummer 5666 hat, während F die Ziffer 1935 trägt.

Textgrundlage: E unter Heranziehung von D.

Takt

- 5 In E letztes Sechzehntel *a*; vgl. jedoch 1. Takthälfte und alle übrigen Quellen.
- 7 F hat vom 3. zum 4. Diskantachtel einen Haltebogen; dagegen fehlt dort der Doppelschlag, der in D ohne Durchstrich notiert ist.
- 9 Der Haltebogen von f^2 zum folgenden Takt fehlt in D und F.
- 12 Der Haltebogen in der Mittelstimme fehlt in D und F.
- 14 D und Dn^1 haben als 5. Terz der Sextole ges^2/b^2 statt es^2/ges^2 .
- 15 In E 1. Bogen nur bis zum 1. Achtel reichend; vgl. jedoch Takt 13 und die übrigen Quellen.
- 17 F hat auch als letztes Sechzehntel $b^b H$.
- 18 In F steht der Akzent auf 3. Achtel. – Dort hat das 7. Sechzehntel auch Viertelhals, Verlängerungspunkt und Akzent.
- 19 Bogen in den Quellen sehr unterschiedlich; in D und F ein Ganztaktbogen. – In F 6. Sechzehntel *As* statt

Takt

- es* und Bindebogen vom letzten Sechzehntel zum 1. des folgenden Taktes.
- 20 In F 7. Sechzehntel mit Viertelhals und Verlängerungspunkt.
- 21 Bogen nach E; in allen übrigen Quellen beginnt er ein Sechzehntel später. – F hat Bindebogen vom 6. zum 7. Sechzehntel und vom letzten zum 1. des folgenden Taktes.
- 22 In D fehlt *sempre legatiss*.
- 23 In D 7. Sechzehntel *d* statt *H*; später aber (wohl von Hand) korrigiert. In Dn^1 noch nicht verbessert, wohl in Dn^2 .
- 25 Letztes Sechzehntel im Baß gemäß E und D. Die übrigen Quellen haben *As*. In D außerdem 6. Sechzehntel *es* statt *des* und 9. Sechzehntel *es* statt *c*. – In allen Quellen außer E Beginn des Bindebogens schon beim 7. Sechzehntel.
- 31 Schwellgabel nur in E; ebenso Takt 32.
- 33 In F 2.–6. Baßnote wie 8.–12. Diese Lesart ist auch von M, Ox und Pad übernommen worden.
- 34 Das letzte Diskant-Achtel ist in E, D und F so rhythmisiert  (offenbar Versehen). Schon M, Ox und Pad korrigieren gemäß allen ähnlichen Stellen in 
- 35 In E, D und F fehlt versehentlich \sharp vor f^2 ; die Schwellgabel fehlt in F.
- 36 Der Haltebogen beim Vorschlag findet sich nur in E.
- 38 In E, D und F fehlt versehentlich der Verlängerungspunkt bei cis^2 , in D und F auch bei his^1 .
- 39 In F fehlt die 2. Abschwelligabel. – In F hat die 7. Baßnote einen Akzent; ebenso in Takt 40.
- 40 In allen Quellen außer Dn^2 fehlt versehentlich \natural vor e^2 .
- 41–49 In F haben jeweils die 1. und die 7. Baßnote einen Akzent.
- 44 In E fehlt der Viertelhals bei der 1. Baßnote.
- 45 Ox hat statt Abschwelligabel und *diminuendo* ein *cresc.* und im folgenden Takt ein *fff* (nach dem Exemplar von Chopins Schwester Luise Jendrzejewicz).
- 50 In Ox hier ein *pp*.
- 51 In E \natural statt b vor fünftletzter Diskantnote.
- 52 In E vor 3. Diskantnote \natural statt b . Die offenbare Ratur eines \natural vor der 28. Note c^2 muß man in diesem Zusammenhang ebenso sehen wie die Tatsache, daß im weiteren Verlauf dieser Passage keine Vorzeichen mehr folgen bis zur letzten Note, die dann ein b hat. Sollte Chopin für die rechte Hand trotz des *ces* der linken wirklich *c* konzipiert haben? (S. auch Bemerkung zu Takt 51.) Eine solche Tonspaltung wäre sehr kühn, ist aber nach Lage von E nicht von der Hand zu weisen. D hat vor der 9. und 5. Note vor Takteende ein b , F vor der 28. ein \natural und vor der 35. und 44. ein b .
- 54 1. Bindebogen im Diskant nach E; alle übrigen Quellen lassen ihn schon beim 1. Achtel beginnen.


Takt

- 55 In E und D vor c^3 irrtümlich ein \sharp statt \flat . Vgl. auch Takt 15 und F. – Vor der 11. Baßnote fehlt in E versehentlich das \sharp ; vgl. Takt 54, 56 und D und F.
- 59 In D lautet die 3. Baßnote f statt des .
- 63–65 1. Sechzehntelnote jeder Baßgruppe mit Viertelhals und Verlängerungspunkt ab 2. Takthälfte von Takt 63 in allen Quellen außer E und D, wo sich diese Lesart nur in Takt 64 findet.
- 64 In E fehlt im Diskant wohl versehentlich das \flat vor der letzten Viertelnote es^2 ; in E und F fehlt es auch vor der letzten Baßnote.
- 65 Der Akzent auf as^2 findet sich nur in E.
- 66–69 F hat einen durchgehenden Bindebogen im Baß.
- 67 In E fehlt \flat vor der 2. Vorschlagnote.
- 68 Die Verlängerungspunkte im Baß fehlen in E und D; in D auch die Viertelhäse. Vgl. jedoch Takt 64 und F. – F hat Viertelhäse und Verlängerungspunkte ab 2. Hälfte von Takt 67 bis Takt 69.
- 76 In F ist die Note as im Tenor durch Haltebogen zum nächsten Takt hin gebunden.

OPUS 32 Nr. 1 H-dur**BI 106****Quellen:** F (M. Schlesinger, Paris), D (A. M. Schlesinger, Berlin), Dn.**Textgrundlage:** F.Takt

- 4 \sim fehlt in D und Dn.
- 5 Schwellgabel in den Quellen nur bis 5. Achtel; hier an Takt 17 angeglichen.
- 7 In F vor dem 4. Sechzehntel der Quintole wohl versehentlich ein \sharp ; D und Dn haben unnützerweise ein \sharp als Warnzeichen.
- 8 Im 3. Baßachtel haben die Quellen f^1 statt eis^1 ; hier an die Orthographie von Takt 10 angeglichen.
- 13,14 Baßbewegung nach den Quellen (vgl. dagegen Takt 1,2); ob Absicht oder Irrtum vorliegt, ist kaum zu entscheiden.
- 16 D hat als 1. Baßachtel die Note H (wie in Takt 15). – In den Quellen beginnt der Baßbogen erst beim 2. Achtel.
- 19 In den Quellen steht p erst beim 2. Achtel; hier an Takt 7 und 36 angeglichen. Ebenso Takt 57.
- 21 Die 1. Takthälfte der Melodie ist in den Quellen korrumpiert (in F und D findet sich nur eine Viertelnote cis^2 ; in Dn f^{\flat} f^{\sharp}). M bringt wohl in Angleichung an Takt 42 eine Halbenote cis^2 . Wir folgen dieser Lesart, die auch von Ox und Pad übernommen wurde.
- 28 In den Quellen hat die Quintole versehentlich nur Sechzehntel-Balken; ebenso Takt 30, 49 und 51.
- 36 Zwischen dem *poco riten.* hier und dem *in tempo* in Takt 41 finden sich in den Quellen keine agogischen Bezeichnungen. Neuere Ausgaben setzen wohl gemäß Takt 8 und 20 schon in Takt 37 ein *a tempo* ein und



Takt

- lassen dann in Takt 40 noch ein *rit.* folgen. Auch in Takt 58 setzen neuere Ausgaben *a tempo*.
- 38 Der Bogen der Melodiestimme, der in den Quellen nur bis Taktende reicht, wurde gemäß Takt 59–60 bis zum 1. Viertel von Takt 39 verlängert.
- 45 In F und D lautet das 1. Baßachtel versehentlich *E* statt *Cis*; vgl. Takt 24. – In D und Dn ist das 1. Viertel nicht als Triole, sondern so wiedergegeben: 
- 49 In F findet sich vor dem 4. Baßachtel versehentlich ein \times ; vgl. jedoch Takt 28 und D.
- 57 F und D haben wohl durch Lesefehler *Ped. ritenuto* statt *poco ritenuto*.
- 62 F und D haben vor h ein \sharp (unnötig), nicht dagegen vor d^1 und g^1 (offenbares Versehen).
- 64,65 D hat die Oktave h in Takt 64 als Halbe, in Takt 65 als punktierte Halbe; die hier gemäß F im Kleinstich wiedergegebenen Noten stehen in D in Normalstich.
- 65 Moll-Schluß nach F und D; Dn hat Dur-Schluß. Dementsprechend findet sich dort auch schon in Takt 63 in dem ausgeschriebenen Septakkord-Arpeggio *dis* statt *d*.

OPUS 32 Nr. 2 As-dur**BI 106****Quellen:** F (M. Schlesinger, Paris), Dn (A. M. Schlesinger, Berlin).**Textgrundlage:** F.Takt

- 4–5 Der Bogen fehlt in F; vgl. jedoch Takt 52–53 und Dn.
- 5, 53 In Dn fehlt ∞ .
- 6 Pad hält die Sechzehntel-Gruppe des 2. Viertels nicht für eine Septole, sondern auf Grund der Einteilung in den Quellen für eine Gruppe von $2+2+3$. Das kann man aus F für Takt 6 entnehmen, schon nicht mehr eindeutig für Takt 54. An keiner Stelle ergibt sich ein solches Bild in Dn. Die Auffassung als Septole, d. h. als eine aus 7 Tönen bestehende Einheit, die frei schwingt, dürfte Chopin gemäßer sein als eine streng metrische Einteilung. Allerdings findet sich in den Quellen keine ausdrückliche Bezeichnung für eine irgendwie geartete Gruppeneinteilung.
- 11,12 Der Viertelhals beim 1. Achtel der 4. Baßtriolen fehlt in F hier und an allen Parallelstellen außer Takt 68; in Dn fehlt er nur in Takt 11, 12, 59, 60, 67. Er wurde sinngemäß ergänzt.
- 16,64 In F und Dn Bogen nur über c^2-b^1 ; es wurde an Takt 8 angeglichen.
- 20 In F fehlt \flat vor 2. Baßachtel; vgl. jedoch Takt 60, 68 und Dn.
- 24 In F und Dn reicht der Bogen vom Vortakt bis zum Sechzehntel b^1 ; neuer Bogenbeginn auf 3. Viertel. Es wurde an Takt 8 angeglichen.

Takt




- 27 In den Quellen fehlt b vor 10. Achtel (Versehen?); ebenso Takt 39. – Dn hat hier ein p .
- 28 In F fehlt beim 2. Achtel die Note f^1 ; sie wurde aus Dn übernommen. – Der Haltebogen zwischen den Baßnoten $f-f$ findet sich nur in Dn; ebenso Takt 32, 40. In Takt 44 ist er auch in F vorhanden.
- 32 In F fehlt bei 3. Baßviertel der Verlängerungspunkt; ebenso Takt 33, 40. Vgl. jedoch Takt 28, 29, 44 und Dn.
- 33 Der 2. Bogen der Mittelstimme steht in F wohl versehentlich zwischen 6. und 7. Achtel; vgl. auch Takt 29 und Dn.
- 35 In F fehlt der Bogen vom 7.-9. Diskantachtel; vgl. jedoch Takt 47 und Dn.
- 35–38 Notierung nach F; in Dn teilweise so: 
- Takt 48ff. entsprechen in Dn der Notierung von F.
- Pad fügt noch eine Achtelfahne hinzu: 
- Hier wie auch Takt 47–50 sind die Abschwelligabeln bei den Dreiergruppen vereinheitlicht; in F haben sie teilweise die Form von Akzenten. In Dn fehlen die Zeichen z. T. ganz.
- 36 In F fehlt b vor 11. Baßachtel; ebenso \sharp in Takt 48. Die Zeichen wurden jeweils aus Dn übernommen.
- 40 In F fehlt bei 2. und 3. Baßachtel die Note gis ; vgl. jedoch Takt 28 und Dn.
- 42 In F fehlt das 2. Prallerzeichen; vgl. jedoch Takt 30 und Dn.
- 43 Der nach Takt 44 führende Haltebogen g^1-g^1 ist in F wohl versehentlich in die Oberstimme gerückt; vgl. auch Takt 31. Dn hat zwei Bögen.
- 45 In F fehlt beim 1. Baßviertel der Verlängerungspunkt; vgl. jedoch Takt 33 und Dn. – In F fehlt der 2. Haltebogen der Mittelstimme; vgl. jedoch Takt 29, 41 und Dn.
- 47 In F haben 2. und 3. Baßachtel e^1 statt cis^1 ; vgl. jedoch Takt 35 und Dn. – Beim 8. Baßachtel fehlt in F \sharp vor g^1 ; vgl. jedoch Takt 35 und Dn. – Die Viertelhäuse beim 7. und 10. Diskantachtel sind gemäß Takt 35 ergänzt.
- 49 In F fehlt beim 2. Baßachtel \sharp vor g^1 ; vgl. jedoch Takt 37 und Dn.
- 50 In F fehlt beim 8. Baßachtel \sharp vor d^1 ; es wurde aus Dn übernommen.
- 57ff. Einige in F offensichtlich vergessene Vorzeichen wurden von Parallelstellen und aus Dn übernommen.
- 68 In F besteht das 2. Melodieviertel aus zwei glatten Achteln; vgl. jedoch Parallelstellen und Dn.
- 70 Bogenbeginn in F erst zu Beginn von Takt 71; vgl. jedoch ähnliche Stellen und Dn.
- 74 Fermate über dem Taktstrich nach F; in Dn steht sie über dem folgenden Akkord. – Dn hat hier ein *ritard.*
- 75,76 Dn hat vor dem 1. Akkord jeweils ein durchgehendes Arpeggio-Zeichen,

Quellen: A (von einem nichtbekannten Kopisten, der aber nicht so sorgfältig ist wie Fontana; mit Korrekturen von Chopin, der auch die Titelseite geschrieben hat), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig), F (Troupenas, Paris), Dn.

Textgrundlage: A und D, die nach A gestochen wurde.

Pedal ist hier nach A wiedergegeben; D enthält etwas mehr Pedalangaben als A und F wiederum etwas mehr als D. – Die in F ziemlich abweichende Bogensetzung wird hier im einzelnen nicht erwähnt.

Takt

- 1 F hat als Tempoangabe *Lento sostenuto*.
- 2 In A reicht der Baßbogen bis zum 1. Viertel von Takt 3, in D bis zum Ende von Takt 3; vgl. aber Takt 18 und F und Takt 68 in D und F.
- 3 D und F haben Diskantbogen nur bis Taktende und einen Bogen gleicher Länge im Baß.
- 8 Letzter Baßakkord ohne es^1 in A, D und F; vgl. jedoch Parallelstellen und Dn. – Der auf 4. Viertel beginnende Baßbogen ist in A, wo hier Zeilenwechsel ist, nur zu Beginn von Takt 9 stark vorgezogen, ebenso Takt 74/75. Takt 24 ist in A aber eindeutig, während D und F hier diese Deutung zulassen, in Takt 74 aber eindeutig keinen Bogenbeginn haben, sondern erst beim 1. Viertel des folgenden Taktes.
- 10,11 Der Haltebogen im Baß fehlt in F; ebenso Takt 26, 27.
- 11,13 *cresc.* und *dim.* fehlen in F.
- 14 F hat als 1. Vorschlagnote d^2 statt es^2 und durchgehenden Bogen.
- 15 Die Vorschläge sind in den Quellen sehr uneinheitlich notiert: 1. Gruppe in A (vielleicht hineinkorrigiert; nicht ganz deutlich) , in D Viertel, in F und Dn Achtel. Einzelnote in A und D Viertel, in Dn \sharp , in F \flat . Bei dieser undurchsichtigen Lage ist hier zu  und \sharp vereinheitlicht worden.
- 16 Die Lesart dieses Taktes ist sehr uneinheitlich überliefert. Der 2. Verlängerungspunkt im Alt ist nur in Dn vorhanden; ebenso Takt 32 und 82. – Die Pausen in den angeführten Takten sind in A $\gamma / \lambda / \lambda$, in D $\lambda / \lambda / \lambda$, in F $\gamma / \gamma / \lambda$. – Der Akzent fehlt in F. – In der Oberstimme kein Verlängerungspunkt in A und D. Es fehlt dort also ein Achtel; ebenso Takt 32 und 82. F hat in allen Fällen das 2. Viertel punktiert. Das ist hier und an den Parallelstellen übernommen worden. M, Ox und Pad punktieren das 1. Viertel.
- 17 In F fehlt das forte-Zeichen.
- 19 In F fehlt im 2. Baßviertel das untere d ; ebenso Takt 31.
- 20 A und D notieren irrtümlich . Wir folgen F.
- 26 Beim ausgeschriebenen Doppelschlag fehlt in A und D die 5. Note der Gruppe d^2 wohl versehentlich; vgl. auch Takt 10 und F.

Takt

- 31 In F fehlt im 2. Baßakkord die Note *es*.
 35 In F 4. Baßakkord mit *c*¹.
 36 F hat im Baß einen Ganztaktbogen bis zum 1. Viertel von Takt 37; ebenso Takt 86, 87.
 37 In F 1. Vorschlaggruppe ohne *b*¹; ebenso Takt 87.
 38 F notiert das 2. Diskantviertel ohne Halteton



- 40 F hat auf 1. Viertel eine Pause statt der Note *c*¹.
 51 Das hier gesetzte Warnzeichen *b* vor *a*¹ findet sich in keiner Quelle. A, F und Dn haben kein Zeichen; D hat hier und auch in Takt 52 ein *h*, bringt also Takt 50–52 in reinem Dur. Dn hat nur in Takt 52 ein *b* vor *d*¹. Die Unsicherheit in der Interpretation dieser Stelle ist offenbar. Dem archaisierenden Charakter dieses choralartigen Mittelteils entsprechend (vgl. auch Takt 56) wurde hier die Entscheidung zugunsten der Mollfassung mit dorischer Sext getroffen.
 57 Vielleicht infolge einer Undeutlichkeit in A hat D auch die erste Baßnote mit unterer Oktave.
 60 Der Haltebogen im Baß fehlt in A und D; vgl. aber Takt 44 und F.
 61 Nach F haben M, Ox und Pad auch hier schon auf 4. Akkord eine Fermate.
 66 In A fehlen am Taktende Doppelstrich und Vorzeichenänderung, die hier nach F wiedergegeben sind. In D ist der Wechsel schon nach Takt 64 angegeben.
 68 In A geht der Baßbogen bis zum 1. Viertel von Takt 68; s. Bemerkung zu Takt 2.
 72 A hat im 1. Baßviertel irrtümlich *F* statt *G*.
 75 Diskantbogen in D durchgehend.
 81 Die Vorschläge sind in A und D Viertelnoten, in Dn und F Achtel; es wurde an Takt 15 angeglichen. S. auch Bemerkung zu Takt 15.
 84 Der Diskantbogen fehlt in A.
 85 F hat keinen ausgeschriebenen Doppelschlag, statt dessen aber auch im 2. Viertel punktierten Rhythmus. – A hat als 4. Baßviertel nur die Oktave *g–g*¹; vgl. jedoch Takt 19 und D und F.
 86 A und D haben keinen Akzent auf 4. Achtel; vgl. jedoch Takt 36 und F.
 90 F hat hier *ritenuto*.

OPUS 37 Nr. 2 G-dur

BI 127

Quellen: Wie bei op. 37 Nr. 1.

Textgrundlage: A und D, die nach A gestochen wurde. Bei Ausweichungen und Modulationen ist A in Einzelfällen etwas nachlässig mit den Akzidentien. Sie finden sich dann aber meist in D und in den anderen Quellen oder an Parallelstellen in der Hauptquelle.

Takt

- 1 F hat *Andante*.
 10 In A steht vor 10. Sechzehntel irrtümlich ein *h* vor *g*²; vgl. auch folgenden Takt und die übrigen Quellen.

Takt

- 27 In A und F fehlt beim 10. Sechzehntel das *h* vor *d*¹; es wurde aus D übernommen.
 28 F hat Haltebögen vom *h* und Contra-*E* zum nächsten Takt.
 29 Dieser Takt fehlt in einigen neueren Ausgaben, z. B. Ox und Pad. Er soll nach Pad von Chopin im Exemplar eines Schülers ausgestrichen worden sein.
 40 Der Haltebogen *e–e* fehlt in A und F.
 53 F hat hier *pp* statt *p*.
 68 Der Haltebogen bei der Vorschlagnote fehlt in A. Möglicherweise ist hier wie auch Takt 116 (s. Bemerkung) ein Arpeggio gemeint und der Haltebogen nur durch Fehlinterpretation zustande gekommen, da die handschriftlichen Arpeggio-Zeichen meistens die Form von bogenförmig geschwungenen Linien haben.
 72 *h* vor *f*² fehlt in A; vgl. jedoch Takt 4 und die übrigen Quellen.
 73 Das letzte Sechzehntel wurde an Takt 4, 5 und 71 angeglichen; alle Quellen haben *d*² statt *gis*¹.
 76 Der Legatobogen zum folgenden Takt fehlt in A und D; vgl. jedoch Parallelstellen und F und Dn.
 94 In A und D fehlen die Verlängerungspunkte bei der Baßoktave; vgl. jedoch Parallelstellen und F und Dn.
 95 Haltebogen *Gis–Gis* nur in A.
 103 In A und D fehlt der Verlängerungspunkt bei *ais*; vgl. jedoch Parallelstellen und F und Dn.
 105 In A, D und Dn fehlen die Verlängerungspunkte bei den Halbenoten; vgl. jedoch ähnliche Stellen und F.
 108 A und D haben als 6. Achtel *a*¹; in Dn und F schon in *h*¹ geändert. Letztere Fassung wurde hier gemäß allen ähnlichen Stellen übernommen.
 111 In A fehlt der Haltebogen *d–d*; vgl. jedoch Parallelstellen und die übrigen Quellen.
 115 In A und D fehlen die Halbenoten *d*¹–*fis*¹; vgl. jedoch Takt 60 und 91 und F. Dn hat nur *d*¹.
 116 F hat vor 1. Akkord ein Arpeggio-Zeichen. – In A und F fehlt der Haltebogen beim Vorschlag; er wurde aus D und Dn übernommen.
 117, 118 In A und D fehlt der Verlängerungspunkt bei *cis*¹; vgl. jedoch Takt 121 und F. Dn hat in beiden Fällen Achtelpausen.
 118 Bogen in A, D und Dn nur bis zum 1. Akkord reichend; er wurde hier bis zum 3. Achtel verlängert gemäß Takt 110 und 114. F hat eine ganz andere Artikulation. S. dazu Bemerkung zu Takt 5 von op. 37 Nr. 1.
 119 A und D haben als 1. Vorschlagnote *ais*¹; Dn und F haben *h*¹ (also zweimal die Note *h*¹).
 120 In A und D fehlt der Verlängerungspunkt bei der Halbenote *fis*; er wurde aus F und Dn übernommen.
 123 A, F und Dn haben einen Haltebogen vom Vorschlag *e*¹ zur folgenden Akkordnote. Dieser Haltebogen würde aber den Vorschlag unwirksam machen.
 132 In A, D und Dn durchgehender Bogen von Takt 131 bis zur Taktmitte; es wurde gemäß F an die übrigen

Figuren angeglichen. – In A und D fehlt beim 1. Vorschlag das \sharp vor d^2 ; Dn hat \natural , F \sharp . Gemäß Parallelstellen und F wurde hier \sharp übernommen.

134 D hat als 6. Achtel nicht e^1 , sondern d^1 ; vgl. auch Bemerkung zu Takt 108.

133–135 F hat hier eine Schwellgabel.

OPUS 48 Nr. 1 c-moll

BI 142

Quellen: A (von Fontana angefertigt), F (M. Schlesinger, Paris), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig).


Auf der Titelseite von A findet sich die Eintragung „M.S. 3487(88)–Leipzig Breitkopf & Härtel“. Das erstere ist die Plattenbezeichnung von Schlesinger. Der zweite Hinweis steht wohl in irgendeiner Beziehung zur deutschen Erstausgabe. Da in A keine deutlichen Stecher-eintragungen zu finden sind, muß die Plattenbezeichnung als Indiz für die Abhängigkeit A–F genommen werden. Da es aber auch Übereinstimmungen zwischen A und D gibt, von denen F abweicht, ist die Quellenschicht nicht eindeutig bestimmbar.

Textgrundlage: A unter Heranziehung von F und D.

Takt

- 4 *stretto* von Chopin in A hineingeschrieben; fehlt in F und D.
- 5 In A fehlt der Stacc.-Punkt auf 1. Baßviertel. – In D 2. Baßviertel ohne es^1 .
- 8 In A und F fehlt \natural vor a^1 ; es wurde aus D übernommen.
- 9 In A und F fehlt der Akzent beim 2. Viertel; vgl. jedoch Takt 11, 13, 14 und D. – Ebenso fehlen die Stacc.-Punkte im Baß; vgl. aber die Takte vorher und nachher.
- 10 Viertelhälfte bei den Vorschlägen gemäß A; in D nur bei f^1 vorhanden, in F fehlen sie ganz. – In D im 2. Baßakkord wohl irrtümlich c statt es .
- 11 In D 4. Baßakkord mit es^1 .
- 12 In A und F fehlen im 4. Viertel die Stacc.-Punkte; vgl. jedoch die ganze Baßartikulation und D.
- 16 Letzte Oktave gemäß A und D; in F oberer Ton wohl irrtümlich G statt H . Offenbar danach ändern M und neuere Ausgaben wie Ox und Pad den unteren Oktavton in Contra- G .
- 17 In A und F fehlen die Stacc.-Punkte im Baß; vgl. jedoch die benachbarten Takte und D. Auch im folgenden fehlen in A einzelne Stacc.-Punkte im Baß (sicher Versehen), z. B. 3. Viertel Takt 19, 1. Viertel Takt 21 usw. Das wird jetzt im einzelnen nicht mehr besonders erwähnt.
- 21–23 In A fehlt die Pedalisierung; sie wurde aus F und D übernommen.
- 24 Der Bogen über der Mittelstimme findet sich nur in F; in D steht statt dessen eine Abschwelligabel. A hat keines von beiden.
- 26 In F fehlt im 3. Baßviertel G .
- 27 F hat im 2. Baßakkord zusätzlich die Note c .
- 30 In F fehlt im 3. Diskantakkord a^1 ,

Takt

- 30–32 Arpeggio-Zeichen gemäß A. In F sind sie in beiden Systemen getrennt; ebenso in Takt 31 und 32 in D.
- 32 In F fehlt die Abschwelligabel. – F und D deuten ein Böglein von der Vorschlagnote zum d^2 des 1. Akkords als Legatobogen. Es dürfte nach A aber doch wohl ein Arpeggio-Zeichen bedeuten.
- 35 In F fehlt im oberen System das Arpeggio-Zeichen; vgl. auch Takt 29.
- 39 In D reicht der letzte Bogen bis zum 1. Achtel von Takt 40.
- 40 Der 1. Akkord ist in A irrtümlich als Viertel notiert.
- 41 \natural vor c^2 im letzten Akkord findet sich nur in F; nach A und D könnte auf Grund der Vorzeichen des 6. Achtels auch cis^2 gelesen werden.
- 43 In A und D fehlt im Akkord des 5. Achtels f^1 . – In D ist der 1. Baßakkord $H-d-h$ und der letzte Baßakkord (korrumpiert) $c-d-f-dis^1$. – Es ist philologisch zweifellos eine Inkonzonanz, im Akkord des 5. Achtels die Vorzeichen des 3. Achtels aufzuheben, im letzten Akkord des Taktes aber die Vorzeichen des 6. Achtels weiterwirken zu lassen (die Quellen haben nämlich keine Vorzeichen vor dem letzten Akkord des Taktes, ausgenommen der korrumpierte Baßakkord in D). Wegen der quellenmäßig so unsicheren Lage hat deshalb ein rein musikalisches Kriterium den Ausschlag gegeben: Der alterierte, also harmonisch gespanntere Akkord wurde erst unmittelbar vor seiner Auflösung gebracht (s. auch Bemerkung zu Takt 41).
- 45 In F steht vor dem 1. Baßakkord ein Arpeggio-Zeichen.
- 46 In A und F beginnt das Oktava-Zeichen wohl irrtümlich schon beim 1. Akkord. – In F und D steht vor dem 1. Baßakkord ein Arpeggio-Zeichen. – F hat auch bei den zwei letzten Sechzehnteln Akzente.
- 47 In A sind die beiden letzten Akkorde im Diskant irrtümlich als Viertel notiert; in F ist nur der vorletzte ein Viertel, der letzte fehlt ganz. – In D stehen bei den drei letzten Akkorden Akzente.
- 48 In F steht beim 1. Baßakkord ein Akzent. – D hat am Taktanfang *ritenuto*. – F hat in der 2. Takthälfte einen Bindebogen über den Oktaven, D einzelne Bögen über jeder Triole.
- 49 Die Pause auf dem 3. Viertel findet sich nur in F und D.
- 51 4. Viertel gemäß A und D; F hat: 
- 52 In A fehlt das erste \natural vor h , in A und F das b vor der Vorschlagnote.
- 55 In F und D steht über dem 3. Diskantachtel ein Akzent.
- 56 F bindet durch Haltebogen auch die Halbenote g^1 an das 4. Viertel (offenbarer Irrtum; s. Akzent). – In D fehlt das \natural vor h .
- 57 In allen Quellen fehlt versehentlich das b vor h^1 und h^2 .
- 60 In D ist das 3. Diskantviertel als Achtelnote ohne folgende Pause notiert.
- 61 In A hat das letzte Diskantachtel es^2 einen (sinnlosen) Verlängerungspunkt.

Takt

- 62 D hat im 3. Achtel des 3. Viertels zusätzlich c^2 . – In F fehlt im drittletzten Achtel es^2 .
- 63 In F fehlt pp ; in D steht es am Taktanfang.
- 64 D hat im 2. Viertel der Mittelstimme die gleichen Akkorde wie im 1. Viertel. – F hat vor dem 11. Achtel der Mittelstimme einen Vorschlag b^1 .
- 65 Bogenbeginn gemäß D; in A und F erst beim 4. Viertel. – In A und D fehlt im 8. Baßachtel as .
- 66 Die Stacc.-Punkte finden sich nur in D (dort aber ohne Bogen); vgl. jedoch ähnliche Stellen in A und F.
- 67 F hat nur einen Oktavvorschlag, also ohne c^2 .
- 68 In F fehlt die Fortsetzung des Bogens aus Takt 67 bis 69.
- 69 D hat auf dem 2. Viertel ein forte-Zeichen. – Bogenbeginn gemäß A und F; in D schon beim 2. Viertel. – In F irrtümlich 9. Baßachtel mit, 10. ohne f . – In D 5., 8., 9. Baßachtel ohne c .
- 70 Baß gemäß A und D; F hat beim 2.–5. Achtel zusätzlich b , beim 10. zusätzlich d^1 .
- 71 Der Verlängerungspunkt beim 3. Viertel findet sich nur in D. – In F hat das letzte Baßachtel wohl irrtümlich g statt d .
- 72 Baß gemäß A und D; F hat im 3. und 5. Achtel es statt c , als 6. und 12. Achtel die Oktaven über *Contra-Ges* und *Contra-F*. – In A fehlt der Bindebogen im Diskant.
- 73 In A fehlt der hier modernisierte Bindebogen im Diskant.
- 74 Baßbögen gemäß A und F; in D Bögen vom 2.–5. und 8.–11. Achtel, die übrigen Achtel (außer dem ersten) mit Stacc.-Punkten.
- 75 D hat im Baß auf dem 1. Viertel zusätzlich die obere Oktave C .

OPUS 48 Nr. 2 *fis-moll*

BI 142


Quellen: Wie bei op. 48 Nr. 1.

Textgrundlage: A unter Heranziehung von F und D.

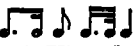
Takt

- 1 d^1 im 4. Viertel hier und Takt 29 gemäß A und F; die Ausschließlichkeit, mit der neuere Ausgaben, so auch M, Ox und Pad, die Lesart von D mit dis^1 übernehmen, scheint nicht gerechtfertigt.
- 1, 2 Dynamische Zeichen gemäß F; in A keine Dynamik. D hat Schwell- und Abschwelligabel. – In D Bindebogen bis zum 1. Viertel von Takt 3 und Akzent auf cis^1 in Takt 1.
- 3 In A und F steht auf dem 1. Baßachtel wohl versehentlich ein Stacc.-Punkt. – In A 2. Takthälfte ohne Baßbogen.
- 6 In F endet der Bogen am Taktende; Neubeginn in Takt 7.
- 7ff. Die gesonderten Häuse bei den Halbenoten fehlen in allen Quellen; sie wurden, auch an Parallelstellen, sinngemäß ergänzt. – In F fehlt im Diskant der Haltebogen nach Takt 3.

Takt

- 20 In D reicht der Bogen nur bis Taktende und setzt in Takt 21 neu an.
- 24 In A und F folgen die beiden Baßfiguren in umgekehrter Reihenfolge; vgl. jedoch Takt 52 und D.
- 25 In A und F fehlt versehentlich $\#$ vor dem letzten Diskantachtel; ebenso in Takt 26 vor dem 3. Diskantachtel und vor der 5. und 7. Baßnote. Vgl. jedoch Takt 53, 54 und D.
- 27 In D hat gis^1 einen Akzent.
- 29 In A fehlt der Bogen in der 1. Takthälfte. – D hat hier und Takt 30 halbtaktige Schwell- und Abschwelligabeln.
- 30 In F fehlt im letzten Akkord cis^1 .
- 36 In A und F fehlen im Baß die Verlängerungspunkte; vgl. jedoch Takt 8 und D.
- 44 In D findet sich zusätzlich ein Haltebogen vom Vorschlag zur folgenden Note dis^2 . Nach A könnte das Vorschlagbögelchen vielleicht auch als Arpeggio-Zeichen gedeutet werden. Das bedeutete folgende Ausführung: 
- 46 In A und D fehlt $\#$ vor der 4. Baßnote.
- 49 In F fehlen die Baßbögen.
- 54 In A und F fehlt $\#$ vor 5. und 7. Baßnote; vgl. auch Takt 26.
- 57 In D findet sich auf dem 1. Sechzehntel ein Akzent.
- 62 In A und F fehlt der Bogen der Mittelstimme; vgl. jedoch Takt 78, 94 und D. – Arpeggio-Zeichen nur in A vorhanden; ebenso Takt 78.
- 63 In F fehlt das p .
- 64 In F und D beginnt der Tenorbogen schon bei der 1. Note.
- 65 In A und F fehlt der Diskantbogen bis Takt 69; vgl. jedoch Takt 81 ff. und D.
- 66 In A fehlt der Bogen im Alt.
- 68 Arpeggio-Zeichen nur in F vorhanden.
- 69 In F 2. und 3. Baßviertel mit Arpeggio-Zeichen; ebenso Takt 85.
- 70–72 Bindebögen der Oberstimme gemäß A; in F und D untereinander abweichend. (Vielleicht bedingt das *stretto* hier eine andere Artikulation als in Takt 86–88.)
- 72 In F fehlt *ritenuto*.
- 77 Der 1. Diskantbogen ist wohl kein Haltebogen, sondern eher portato-Zeichen; ebenso Takt 93 und 95. In Takt 77 fehlt er in D. – In A und F fehlt die Viertelpause; vgl. aber Takt 75 und D.
- 80 In F 2. Akkord irrtümlich mit bbh statt mit ba .
- 82, 83 In D sind die letzte und die erste Baßnote durch Haltebogen verbunden.
- 86, 87 In F fehlt der Haltebogen g^1-g^1 . – Der Bindebogen in der Mittelstimme ist nur in A vorhanden.
- 89 In F fehlt der Akzent, der in A etwas groß geraten und eher eine Abschwelligabel ist; vgl. aber Takt 73.
- 92, 93 In F durchgehender Bogen.
- 93 A hat im 2. Akkord vielleicht versehentlich es^1 statt f^1 ; vgl. Takt 61, 63, 77.

Takt

- 95 A hat im 2. Akkord vielleicht versehentlich g^1 statt as^1 ; s. auch Anmerkung zu Takt 93.
- 96 Rhythmus gemäß allen Quellen; M und neuere Ausgaben wie Ox und Pad ändern in 
- 97 c^1 in den Quellen wohl irrtümlich mit Viertel- statt mit Achtelhals.
- 98 1. Viertelnote des^2 gemäß A; in F und D ist sie mit der oberen bzw. unteren punktierten Achtelnote verbunden. – In D fehlt Viertelnote as^1 (auf 2. Taktteil).
- 99, 100 Bogen gemäß F; in D reicht er bis zum Ende von Takt 103, während er in A ganz fehlt.
- 100 In A fehlen versehentlich die Verlängerungspunkte bei den Halbenoten fis und cis^1 .
- 101 In A und F fehlt die Bezeichnung *Tempo I*.
- 104 Die feine rhythmische Unterscheidung der beiden Takthälften entspricht A und D; in F ist die zweite Takthälfte wie die erste in zwei Achteln und eine Triole aufgeteilt.
- 109 Nachschlag als Achtel gemäß A; F und D notieren Sechzehntel. – $\frac{1}{4}$ vor e^2 fehlt in allen Quellen wohl versehentlich, da an keiner vergleichbaren Stelle die übermäßige Sekunde erscheint.
- 110 $\frac{1}{4}$ vor letzter Diskantnote fehlt wohl versehentlich in allen Quellen. – In F fehlt der Viertelhals bei der Note cis^1 .
- 122 Diskantbogen gemäß F und D; in A endet er schon Takt 121.
- 123 In D findet sich ein Haltebogen zwischen Vorschlag und Hauptnote cis^2 .
- 126 In D fehlt der Haltebogen vom Vorschlag zur Hauptnote cis^2 .
- 131–135 Eine Erhöhung der oberen Trillernote ist in F überhaupt nicht angezeigt, in A nur in Takt 134 und 135. In D findet sich das \sharp nur in Takt 131, 133 und 135. Die Frage, ob auf eine Absicht im Wechsel zwischen dis und d in irgendeiner Form zu schließen ist, muß offen bleiben (s. auch Nocturne cis-moll BI 49, Bemerkung zu Takt 59).
- 133, 134 In F fehlt der Stacc.-Punkt auf dem 7. Achtel.
- 136 In F und D fehlt die Abschwelligabel.
- 137 In D fehlt im 1. Baßviertel der obere Oktavton, in A der Diskantbogen über der vorhergehenden Diskantpassage.


OPUS 55 Nr. 1 f-moll**BI 152**

Quellen: E 1 (Ms. 1), E 2 (Ms. 2), F (M. Schlesinger, Paris), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig).

E 2 ist besser bezeichnet als E 1 und macht den Eindruck einer Reinschrift, während sich in E 1 Ausstreichungen und Änderungen finden. E 2 hat offenbar als Stichvorlage für D gedient. Möglicherweise bilden aber auch E 1 und F eine zusammengehörende Quellschicht, da sie in den Takten 19 und 35 übereinstimmend einen punktierten Rhythmus haben.

Textgrundlage: E 2 und D.

Takt

- 1 In D steht p schon beim Auftakt. – Der angebundene Auftakt gibt dem Phrasenbeginn einen etwas unbestimmten Charakter. Das findet auch im folgenden in der Verschiedenartigkeit der Phrasierung dieses Motivs seinen Niederschlag.
- 3 In E 1 und F durchgehender Bogen.
- 7 In D fehlt das Arpeggio-Zeichen.
- 15 In E 2 und D fehlt das Arpeggio-Zeichen; in D findet sich nur ein Haltebogen vom Vorschlag zur Hauptnote b . Vgl. jedoch Takt 31 und E 1.
- 19 In E 1 und F ist das 3. Diskantviertel punktiert  (in F ohne Praller); ebenso Takt 35.
- 30 Der Stacc.-Punkt auf 4. Baßviertel findet sich nur in F.
- 32 Das hier wohl notwendige p (s. Takt 29 und 45) findet sich nur in F.
- 33 Länge der Schwellgabel in den Quellen unterschiedlich; es wurde an Takt 19 angeglichen.
- 40 Abschwelligabel in E 2 und D nur bis 1. Viertel von Takt 41; vgl. jedoch Takt 24/25 und F.
- 47 In E 2 und D fehlt das Arpeggio-Zeichen; vgl. jedoch Takt 31 sowie E 1 und F.
- 48 In E 1 und F ist das 1. Baßviertel durch Korrektur eine Oktave tiefer gesetzt. – In den folgenden Takten ist die Artikulation etwas vereinheitlicht worden. In E 1, E 2 und D reichen die Bögen mehr bis in den nächsten Takt, in F (hier auch in der Unterstimme vorhanden) nur bis zum Taktende.
- 56 Gemäß Takt 52 müßte im Akkord des 2. Baßviertels die Note g statt b stehen; alle Quellen haben jedoch b (in E 1 sogar ausdrücklich korrigiert). In E 1 und F ist der Akkord arpeggiert.
- 59 Das dritte Triolenachtel des 3. Baßviertels wurde an Takt 63 angeglichen. Alle Quellen haben versehentlich des statt c . – In E 1, E 2 und D fehlt die Schwellgabel; vgl. jedoch Takt 63 und F.
- 62 In F beginnt die Abschwelligabel schon zu Anfang von Takt 61.
- 73 In E 2 und D fehlt c^1 im 2. Baßviertel; vgl. jedoch Parallelstellen und die übrigen Quellen.
- 83 In F hat dieser Takt eine Schwell- und eine Abschwelligabel und das 1. Baßviertel zusätzlich die obere Oktave d .
- 91 E 2 und D haben als 5. Achtel wohl versehentlich e^2 statt d^2 ; vgl. auch vorletztes Achtel in Takt 89 und 92 sowie E 1 und F.
- 93 In E 2 und D fehlen die Haltebögen zum folgenden Takt.
- 95 E 1 verkürzt den Schluß um die Takte 95 und 96.
- 100 In E 1, F und D fehlt das forte-Zeichen.

OPUS 55 Nr. 2 Es-dur**BI 152**

Quellen: E (Ms. 2), F (M. Schlesinger, Paris), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig).

E hat als Stichvorlage für D gedient. Trotzdem ist

D in der Bogensetzung vor allem der Mittelstimmen manchmal nachlässiger als E, während F in dieser Hinsicht größere Sorgfalt zeigt.

Textgrundlage: E und D unter Heranziehung von F.

Takt

- 1 F hat die Angabe *sempre legato*.
- 7 In D fehlen die Stacc.-Punkte bei der Sechzehntelfigur.
- 8 In E und D fehlt beim 2. Viertel der Mittelstimme wohl versehentlich der Verlängerungspunkt.
- 10 F hat als 6. Baßachtel b^1 statt g^1 .
- 16 In E und F fehlt \sharp vor dem 8. Baßachtel (s. jedoch 2. Achtel); in D steht hier ein b und beim 11. Achtel kein Vorzeichen.
- 22 Schwellgabel gemäß D; in E ist sie nicht genau erkennbar, aber wahrscheinlich vorhanden.
- 25 8. Diskantachtel d^1 gemäß E und F; in D als es^1 notiert.
- 30ff. Abschwelligabeln in Takt 30–33 nach E; D hat in Takt 32 keine Gabel, F in Takt 31–33 Schwellgabeln.
- 32 In E und F fehlt b vor dem 4. Baßachtel.
- 33 In D 1. Baßachtel irrtümlich *B* statt *As*.
- 36 F hat in der 2. Takthälfte vor dem Achtel f^1 der Mittelstimme ein \sharp und D vor dem letzten Sechzehntel ein \sharp statt b (beides wohl Lesefehler, da E ziemlich schwer entzifferbar).
- 44 In D hat die punktierte Ganzenote des^2 der Mittelstimme einen Haltebogen zum nächsten Takt. – In E und D fehlt der Haltebogen bei as^2 in Takt 44–45, in E und F in Takt 52–53.
- 46 In D fehlt im Diskant wohl versehentlich die punktierte Halbenote.
- 47 In F ist auch das g der Mittelstimme als punktierte Viertelnote notiert (mit der Oberstimme an einem Hals).
- 49 In E sind die Vorschlagnoten als Achtel notiert; vgl. jedoch Takt 41 sowie D und F.
- 54 3. Baßachtel f gemäß Takt 46; alle Quellen haben wohl versehentlich es statt f .
- 63, 64 In E fehlt der Diskantbogen.
- 65 In E möglicherweise fz statt f (undeutlich).

OPUS 62 Nr. 1 H-dur

BI 161

Quellen: E 1 (Ms. 2, aus der Newberry Library in Chicago stammend, nicht, wie bei Brown angegeben, aus der Bibliothek der Chopin-Gesellschaft, Warschau), E 2 (Ms. 3; nur Takt 1–25), F (Brandus, Paris), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig).


E 1 hat als Stichvorlage für F gedient.

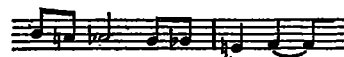
Textgrundlage: E 1 und F.

Takt

- 4 In E 1 fehlt der Baßbogen.
- 5 In E 1 fehlt der 2. Baßbogen (bis Takt 7); hier nach

Takt


- F wiedergegeben. In E 2 und D ist er in Takt 6 nach 3. Viertel unterbrochen.
- 6 In F hat das 2. Viertel der Oberstimme keine Punktierung, sondern zwei glatte Achtel; ebenso 4. Viertel in Takt 31.
 - 6–8 Der Verlängerungspunkt der 2. Baßnote findet sich nur in F; ebenso Takt 29, 30.
 - 8 In E 1 und F fehlt der 2. Baßbogen; vgl. jedoch Takt 34 sowie E 2 und D. – In D ist der Vorschlag als Viertelnote notiert. – Arpeggio-Zeichen gemäß E 1; in den übrigen Quellen steht es vor dem Vorschlag.
 - 10 In D hat das 1. Diskantachtel eine gesonderte Achtelfahne (s. auch Bemerkung zu Takt 77). – D hat in der Oberstimme statt der zwei Achtel ais^1 eine Viertelnote.
 - 12 \curvearrowright gemäß E 1; in F fehlt der Durchstrich, und E 2 und D notieren einen ausgeschriebenen Doppelschlag (*e-dis-cisis-dis*), was der Ausführung des Zeichens entspricht.
 - 14 E 2 und D haben hier eine Abschwelligabel.
 - 15 D notiert als letztes Diskantviertel zwei glatte Achtel.
 - 16 In F fehlt beim 3. Baßachtel das Arpeggio-Zeichen.
 - 21 In F fehlt der Haltebogen bei ais^2 .
 - 21–26 In E 2 und D fehlen die Baßbögen; in F wird zwischen Takt 21 und 22 unterbrochen. – In E 1 ist ein Bogen über der Diskantpassage in Takt 26 ausdrücklich gestrichen; D hat diesen Bogen und einen Bogen über den 4 letzten Achteln der Mittelstimme.
 - 27 In F fehlt der Akzent.
 - 32 Der Haltebogen bei e^1 ist nur in E 1 vorhanden.
 - 33 Der Stacc.-Punkt im Baß ist nur in E 1 vorhanden; F und D haben Bogenbeginn auf dem 1. Achtel.
 - 37 Hier und an allen folgenden ähnlichen Stellen ist der Bogen im Baß sicher als Portato- und nicht als Haltebogen aufzufassen.
 - 38–42 Der Stacc.-Punkt jeweils auf dem 1. Baßachtel findet sich nur in E 1.
 - 42 In F lautet das 1. Baßachtel  (von Ox und Pad übernommen); vgl. jedoch Takt 58. – D hat c statt As auf dem 1. Baßachtel und die beiden folgenden Akkorde gleichlautend mit f als Grundton.
 - 44, 45, 48 In E 1 und F Baßbogen durchgehend bis zum letzten Achtel; hier wurde mit D sinngemäß vereinheitlicht.
 - 54, 55 Diskant gemäß Korrektur in E 1. Diese Lesart ist über das ausgestrichene System gesetzt, von dem nur die beiden letzten Achtel von Takt 54 as^1 – ges^1 stehengeblieben sind. Sie können also vielleicht alternativ für as^1 – e^1 genommen werden. In dieser Form findet sich der Takt 54 in F, M und Pad. D notiert noch eine andere Lesart:



In F und D lautet in Takt 55 der Baß



Takt

- 58 Der 2. Baßbogen reicht in F und D bis zum 1. Achtel von Takt 59.
- 59 In D findet sich auch hier ein Bogen über den Baßakkorden.
- 60 D setzt Akzente über die 2. und 5. Baßnote.
- 61 In D steht bei der Oberstimme eine Abschwelligabel.
- 67 D hat statt punktierter Achtelpause eine einfache Achtelpause mit folgender Achtelnote es^2 und dann vor dem Triller noch eine Vorschlagnote es^2 . Die Quint im Baß ist in D in Ganzenoten notiert.
- 68 ff. In F sind alle Vorschlagnoten als δ notiert.
- 69 In D fehlt die Note e^1 im oberen System. In F ist sie vorhanden, in E 1 wegen Streichungen nicht deutlich erkennbar.
- 71 6. Baßachtel gemäß E 1; in allen anderen Quellen  .D setzt außerdem Verlängerungspunkte zu den beiden Viertelnoten.
- 74 D hat in der 1. Takthälfte eine Schwellgabel.
- 75 In D fehlt \sharp über der 1. Trillernote.
- 76 In F reichen die Bögen nur bis zum Taktende.
- 77 F und D geben dem 1. Diskantachtel wohl aus Stimmführungsgründen eine gesonderte Achtelfahne, obwohl die drei letzten Achtel des vorhergehenden Taktes nicht doppelt behalt sind.
- 81 ff. In D sind die Baßbögen von unterschiedlicher Länge.
- 81–88 In D fehlen die Schwell- und Abschwelligabeln.
- 82–87 In F fehlen die Stacc.-Punkte unter dem 1. Baßachtel; in D fehlen sie bis Takt 90.
- 83 In F fehlt der Bogen im Baß.
- 85 Die Abschwelligabel beginnt in F erst in Takt 86.
- 87 In F fehlt im Akkord der linken Hand e^1 .
- 90 In E 1 ist das 2. Pedalzeichen wohl versehentlich als Pedal-Aufhebungszeichen notiert. – In E 1 steht vor der 1. Diskantnote ein nicht klarerkennbares Zeichen, das als eine Vorschlagnote dis^1 gedeutet werden könnte.
- 91, 92 D hat beim 4. Viertel einen Akzent.
- 93 D hat eine Abschwelligabel.

OPUS 62 Nr. 2 E-dur

BI 161

Quellen: E (Biblioteka Narodowa, Warschau), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig), F (Brandus, Paris).

E hat als Stichvorlage für D gedient.

Textgrundlage: E und D.

In F häufiger vorkommende Abweichungen der Artikulation und Phrasierung werden hier im einzelnen nicht immer erwähnt.

Takt

- 5 In E und D fehlt \sharp vor d^1 im 3. Baßviertel; es wurde aus F übernommen.
- 10 Der Baßbogen, der in F fehlt, ist wohl als Portato- und nicht als Haltebogen zu deuten (vgl. auch Takt 2).

Takt

- 13 In F fehlt im 2. Baßakkord cis^1 ; ebenso Takt 16. – F notiert die Vorschlagnoten als Sechzehntel.
- 14 In E und D fehlt \sharp vor a und a^1 ; es wurde aus F übernommen. Dagegen fehlt in F das \sharp im 4. Baßviertel.
- 17, 18 In F sind die Baßviertel mit Stacc.-Punkten versehen.
- 19 In F fehlt die Schwellgabel.
- 20 In E und D fehlt \sharp vor a im 2. Baßviertel; es wurde aus F übernommen.
- 23 F hat als 4. Baßviertel eine Pause.
- 24 F hat hier fzp und kein p in Takt 25.
- 31 F hat als 7. Note im 2. Diskantviertel gis^2 statt a^2 .
- 33 In E und D fehlen versehentlich die Verlängerungspunkte; sie wurden aus F übernommen.
- 36 In D und F fehlt der Stacc.-Punkt auf 1. Baßachtel.
- 37 F hat ein Arpeggio-Zeichen für den 1. Diskantakkord und in der Oberstimme des 4. Diskantviertels die vier Sechzehntel $dis^1-e^1-fis^1-fisis^1$.
- 38 In F steht beim 6. und 14. Sechzehntel (mit gesondertem Achtelhals) ein Akzent.
- 39 In F ist die Terz his^1-dis^2 punktiert mit folgendem Sechzehntel dis^1 .
- 40 In E und D fehlt \sharp vor h in der Mittelstimme; es wurde aus F übernommen (vgl. auch Baß und Diskant). – In E fehlen die beiden Haltebögen zum folgenden Takt; vgl. jedoch Takt 41/42 sowie D und F.
- 41 In E und D fehlt die 2. Sechzehntelpause; sie wurde aus F übernommen.
- 43 In E und D fehlt \sharp vor a^1 und a im 2. und 3. Viertel; es wurde aus F übernommen. – In E und D fehlt das \sharp (Auflösung des $cisis$ in cis) im 2. Viertel; ebenso \sharp vor e im 4. Viertel. Die Zeichen wurden aus F übernommen. – In F hat der Akkord über 12. Sechzehntel zusätzlich dis^1 . – In E und D fehlen die Akkorde im 4. Viertel; sie wurden aus F übernommen (vgl. auch Takt 41 und 44).
- 44 In D hat die 1. Note des 3. Baßviertels zusätzlich einen Viertelhals. – Hier und Takt 45 stehen die Akzente in D und F eindeutig beim unteren System, in E aber in der Mitte; ebenso Takt 53, 54.
- 47 In E fehlt der Achtelhals beim 14. Sechzehntel.
- 49 F notiert den 3. Akkord der Mittelstimme mit g statt mit a .
- 50 In F fehlt im Akkord über dem 14. Sechzehntel die Note d^1 .
- 51 In E fehlt \sharp vor g und g^1 .
- 54 In F steht $dim.$ erst zu Beginn von Takt 55.
- 56 In F fehlen beim 6. und 14. Sechzehntel die Achtelfahnen; dagegen haben 3. und 7. Achtel zusätzlich die Note h .
- 60 In D findet sich – offenbar durch Lesefehler aus E – eine Schwellgabel.
- 69 In E erscheint der hier endende Bogen etwas verkürzt. – Der Bogen von Takt 69 nach Takt 70 fehlt in D und F.
- 70 In D und F reicht der Baßbogen nur bis zum Taktende.

Takt

- 71 In D fehlt der Viertelhaß bei der 1. Baßnote.
 74 In D fehlt der Verlängerungspunkt bei der Achtelnote e^1 .
 76 In D und F beginnt der Baßbogen am Taktanfang; in E mehrdeutig. Es wurde gemäß Takt 72 interpretiert.
 78 In E fehlt die Halbpause.
 81 In E und D fehlt der Verlängerungspunkt bei der Halbenote h ; er wurde aus F übernommen.

OPUS 72 Nr. 1 (posth.) e-moll**BI 19**

Quellen: D (A. M. Schlesinger, Berlin), F (Meissonnier, Paris).

Julian Fontana gab nach Chopins Tod wohl auf Bitten seiner Familie, aber doch gegen den ausdrücklichen Willen des Komponisten einige von diesem nicht zur Veröffentlichung vorgesehene Werke heraus, darunter auch das Nocturne op. 72 Nr. 1. Sie erschienen zuerst bei Schlesinger, Berlin. (s. dazu auch das Vorwort zu den im G. Henle Verlag erschienenen Walzern von Chopin.)

Textgrundlage: D.

Takt

- 3 Hier und in den Takten 8, 14, 28, 29, 43, 51, 53 und 55 sind in den Quellen die Halbe-, Dreiviertel- oder Ganzenoten als durch Haltebogen gebundene Viertel-, Halbe- oder Halbe- und Viertelnoten notiert.
 22 In den Quellen steht das \sharp wohl versehentlich erst vor dem 11. Achtel c statt vor dem 5.
 24 Das 4. Diskantviertel ist hier gemäß den Quellen wiedergegeben; vgl. jedoch Takt 48, wonach es c^2 statt cis^2 lauten müßte.
 41 Das 1. Baßachtel ist hier nach den Quellen wiedergegeben; vgl. Takt 12, an den manche Herausgeber angleichen, aber offenbar ohne zu beachten, daß auch das 7. Baßachtel in Takt 40 nicht dem 7. Achtel in Takt 11 entspricht.
 47 In F ist der Vorschlag als Sechzehntel notiert.

cis-moll**BI 49**

(Fassung nach einer Abschrift)

Quellen: A 1 (Ms. 3), A 2 (Ms. 4), P (Leitgeber; nach BI auf Ms. 2 basierend), Ausgabe Ascherberg, London.

Lt. Auskunft durch Krystyna Kobylanska, Warschau, handelt es sich bei dem in BI als Ms. 3 bezeichneten Manuskript um die Abschrift eines unbekanntenen Kopisten, bei Ms. 4 (im Album der Maria Wodzinska) um eine Abschrift von Chopins Schwester Luise, die sehr sorgfältig bezeichnet ist.

Textgrundlage: A 2 unter Heranziehung von P.

Takt

- 1 P beginnt im p , A 1 im pp . – Dieser gemäß A 2 wiedergegebene Doppeltakt ist in den übrigen Quellen durch


Takt

Taktstrich unterteilt. – P hat auch Haltebogen bei e^1 im 4. und 5. Akkord. – Wiederholungszeichen gemäß A 2 und A 1. Die übrigen Quellen schreiben die Wiederholung aus.

- 5 In P statt des Bindebogens ein Haltebogen c^3-c^3 . – Die Bezeichnung *lega*: aus A 2 ist von P mißverstanden und als *legg.* wiedergegeben worden.
 6 A 1 und P haben als 1. und 5. Baßachtel irrtümlich *dis* statt *fis*.

- 9 Der Baß in P lautet:



- 11 A 1 hat als 6. Baßachtel die Terz *fis/a*.
 14 Ein wenig sinnvoller Ganztaktbogen im Diskant von A 2 ist in A 1 und P als Fermate notiert. – Diskant in P: 
 16 Die Zweiunddreißigstel sind in allen Quellen irrtümlich als Sechzehntel notiert.
 19–22 In A 2 und A 1 fehlen versehentlich die Auflösungszeichen vor d^1 und d^2 .
 24 Dieser Takt ist ungenau überliefert. In A 2 ist nicht deutlich erkennbar, ob das 4. Diskantachtel *fis*¹ lautete und durch *cis*¹ ersetzt wurde. Das entspräche der hier nach A 1 wiedergegebenen Lesart. P hat bei umgestellten Baßfiguren als 4. Diskantachtel *fis*¹ und als 4. Viertel *gis*¹. Das entspricht genau der Anlage der Takte 19 und 20.
 30 Das Doppelkreuz im 2. Diskantviertel fehlt versehentlich in A 2 und A 1.
 33–41 Die hier kleingestochene Füllstimme findet sich in P und in A 1 (dort in Takt 37/38 in die obere Oktave versetzt).
 42 A 1 hat hier ♯ .
 46 P hat hier die gleiche rhythmische Aufteilung wie in Takt 13.
 50 In A 2 steht vor h^2 irrtümlich \times statt \sharp .
 52 A 2 hat als 5. Baßachtel irrtümlich *cis* statt *His*.
 59 Das \sharp vor e^1 findet sich nur in A 2. In allen übrigen Quellen tritt die Durterz erst in Takt 61 ein (in A 2 ist das \sharp nur im Baß von Takt 61 eindeutiges Versetzen). Die Frage, ob in Takt 60 das \sharp in A 2 nur vergessen ist oder ob wirklich in den drei letzten Takten ein Wechsel Dur-moll-Dur beabsichtigt ist, muß offen bleiben (s. auch Bemerkung zu op. 48 Nr. 2, Takt 131–135). Deshalb kann auch die Lesart von A 1 und P mit der Mollterz in Takt 59 und 60 und der Durterz in Takt 61 nicht als alleingültige Konzeption gedeutet werden.

cis-moll**BI 49**

(Fassung nach der Eigenschrift)

Quelle und Textgrundlage: E (Ms. 1).

Die Eigenschrift macht den Eindruck eines Entwurfes. Sie enthält kaum irgendwelche Artikulationsbezeichnungen und nur ganz wenige dynamische Angaben. Besonderes Interesse kann sie aber für die Stellen bean-

spruchen, mit denen der Komponist sein f-moll Konzert zitiert (Takt 21 ff.) und an denen er ein Dreiermetrum der rechten Hand dem Vierertakt der linken gegenüberstellt. Offenbar sind gerade diese Stellen wenig ausgereift und auch später bei Kopisten und Herausgebern noch Gegenstand weiterer Bemühungen um andere Lösungen gewesen. Das zeigen die – gemessen an den originalen Stellen des Konzertes – nicht gerade glatten Lesarten in den Abschriften und frühen Drucken. Zum Vergleich wird deshalb dieser Entwurf von Chopins Hand der Fassung aus dem Album der Maria Wodzinska gegenübergestellt.

Takt

- 1 E hat nur im oberen System C , an allen späteren Stellen immer nur C .
- 18 Die Zweiunddreißigstel sind in E irrtümlich als Sechzehntel notiert. – Für die 2. Takthälfte war möglicherweise eine Korrektur im Diskant vorgesehen, nämlich

Streichung des e^2 und Umwandlung der beiden folgenden Achtel in Viertel.

c-moll

BI 108

Quellen: E 1 (Ms. 1 = Skizze), E 2 (Ms. 2), P (Towarzystwo Wydawnicze Muzyki Polskiej, Warszawa).

Textgrundlage: E 2.

Einige in E 2 versehentlich fehlende Vorzeichen wurden aus P übernommen, und zwar Takt 17,1 (= Takt 17, 1. Taktzeit); 19,1; 23,1 und 2; 24,1; 25,4; 26,3; 27,1 und 2; 28,7 und 13. Sechzehntel; 41,4.

Takt

- 23 E 2 hat im Diskant am Taktende eine überzählige Viertelpause.
- 27 Vielleicht ist hier auch die gleiche metrische Einteilung beabsichtigt wie in Takt 43.
- 31 Die Noten der Quintole des 3. Viertels sind in E 2 irrtümlich als Achtel notiert.

Duisburg, August 1966

EWALD ZIMMERMANN

